

# Das neue LPG-Gesetz — Ausdruck der Kontinuität der marxistisch-leninistischen Agrarpolitik

**Begründung des Gesetzentwurfs durch den Minister für Land-, Forst- und Nahrungsgüter Wirtschaft, Heinz Kuhrig, in der Tagung der Volkskammer am 2. Juli 1982**

Der Volkskammer der DDR liegt heute der nach halbjähriger öffentlicher Diskussion einmütig von den 2 212 Delegierten des XII. Bauernkongresses der DDR gebilligte Entwurf eines neuen Gesetzes über die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften zur Beratung und Beschlußfassung vor. Dieses Gesetz ist konkreter Ausdruck der Kontinuität der bewährten marxistisch-leninistischen Agrarpolitik der SED. In ihm findet die große gesellschaftliche Rolle und Verantwortung der Klasse der Genossenschaftsbauern und ihrer landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften sowie deren klare Perspektive in der sozialistischen Gesellschaft feste Verankerung auf staatsrechtlich höchster Ebene.

## *Verwirklichung der Grundsätze des Leninschen Genossenschaftsplans*

Ganz im Sinne der richtungweisenden Worte des Generalsekretärs des Zentralkomitees der SED, Genossen Erich Honecker, auf dem XII. Bauernkongreß der DDR, „daß die ständige Festigung des Bündnisses der Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern entscheidend für das Erstarken der Arbeiter-und-Bauern-Macht ist“, soll das neue Gesetz das Erreichte festigen und weitere günstige Voraussetzungen für die zuverlässige Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und der Industrie mit Rohstoffen schaffen.

Folgerichtig wird deshalb mit dem neuen Gesetz abermals bekräftigt, daß in der Deutschen Demokratischen Republik die Klasse der Genossenschaftsbauern, die LPGs und das genossenschaftliche Eigentum unabdingbarer Bestandteil der sozialistischen Gesellschaft sind und bleiben.

Das neue Gesetz, das künftig an die Stelle des im Jahre 1959 erlassenen Gesetzes über die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften treten soll, ist Ausdruck und Ergebnis der großen revolutionären Veränderungen, die sich in der DDR in den zurückliegenden Jahrzehnten auch in unseren Dörfern vollzogen haben. Die sozialistischen Produktionsverhältnisse haben sich in der Landwirtschaft unseres Staates durchgesetzt und bewährt. Die Klasse der Genossenschaftsbauern erreichte einen hohen Entwicklungs- und Bildungsstand. Bedeutend gewachsen ist der Grad ihrer Organisiertheit und ihrer bewußten Teilnahme an der Lösung der politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Aufgaben der sozialistischen Gesellschaft. Die Genossenschaftsbauerinnen und -bauern sind mit ihren LPGs die Hauptproduzenten landwirtschaftlicher Erzeugnisse in der DDR. Ihre Genossenschaften zeichnen sich durch eine moderne und wirksame materiell-technische Basis aus, die in Einheit mit der hohen Qualifizierung der Genossenschaftsbauern Grundlage für die immer umfassendere Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ist.

Diese Kraft noch umfassender für die erfolgreiche Durchführung der Beschlüsse des X. Parteitagess der SED zu erschließen, weitere günstige Voraussetzungen für die Entwicklung der Produktivkräfte und der sozialistischen Produktionsverhältnisse auf dem Lande sowie für das schöpferische Handeln aller Genossenschaftsbauern zu schaffen, das ist das wichtigste Anliegen dieses Gesetzes.

Seit der 2. Parteikonferenz der SED im Jahre 1952 ist — während der gesamten 30jährigen genossenschaftlichen Entwicklung auf dem Lande — die umfassende Unterstüt-

zung und Förderung der LPGs eine der vornehmsten Aufgaben unseres sozialistischen Staates gewesen. Deshalb steht abermals an der Spitze des neuen Gesetzes: „Die Tätigkeit der LPGs wird in Fortführung der bewährten Politik der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei vom sozialistischen Staat allseitig unterstützt und gefördert.“

Den Genossenschaftsbauerinnen und -bauern obliegt es ihrerseits, durch steigende Erträge und Leistungen auf den Feldern und in den Ställen bei ständiger Verbesserung des Verhältnisses von Aufwand und Ergebnis ihren Beitrag zur planmäßigen Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes wirksam zu erhöhen.

Es ist deshalb folgerichtig, sich ganz im Sinne der 3. und 4. Tagung des Zentralkomitees der SED bei der Erschließung der Leistungsreserven in der sozialistischen Landwirtschaft in Anwendung der auf dem X. Parteitag der SED beschlossenen Wirtschaftsstrategie auf die großen Möglichkeiten zu stützen, die dem genossenschaftlichen Eigentum an den Produktionsmitteln und der genossenschaftlichen Demokratie innewohnen.

Es gilt vor allem in Übereinstimmung mit dem erreichten Stand der gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklung auf dem Lande, die Grundsätze des Leninschen Genossenschaftsplanes für die weitere Ausprägung der guten genossenschaftlichen Arbeit noch wirksamer zur Geltung zu bringen und die Initiative und Tatkraft aller Genossenschaftsbauerinnen und -bauern für steigende Produktion und Effektivität noch umfassender zu fördern. Dazu orientiert das neue LPG-Gesetz vor allem

- auf die aktive Teilnahme aller Genossenschaftsmitglieder an der Leitung, Planung und Organisation ihrer LPG und die weitere Vervollkommnung des Leistungsprinzips auf der Grundlage genossenschaftlicher Verteilungsprinzipien,
- auf die weitere innere Festigung aller Genossenschaften, insbesondere durch die Erhöhung der Rolle und Verantwortung der Brigaden und Abteilungen, sowie
- auf das noch engere Zusammenwirken von Pflanzen- und Tierproduktion in den Kooperationen bis hin zur festen Gemeinschaftsarbeit territorialer Brigaden und Abteilungen der Pflanzen- und Tierproduktion auf der Ebene des Dorfes.

## *Erhöhte Verantwortung für den Boden*

Mit dem weiteren Ausbau der territorialen Produktions- und Arbeitsorganisation erhöhen sich zugleich die Rolle und die Bedeutung des Dorfes als Wohn- und Arbeitsstätte. LPG und Dorf prägen sich so weiter als jene Arbeits- und Lebensbereiche aus, die wesentlich die politische, ökonomische, soziale und geistig-kulturelle Entwicklung der Klasse der Genossenschaftsbauern beeinflussen. Das hat auch große Bedeutung für die Verwirklichung des Anliegens des Gesetzes, für die Reproduktion der Klasse der Genossenschaftsbauern gute Bedingungen zu schaffen, um junge Mitglieder für die LPGs insbesondere aus dem Kreis der Kinder der Genossenschaftsbauern und der Dorfbevölkerung insgesamt zu gewinnen, die bereits eng mit der genossenschaftlichen Arbeit und dem genossenschaftlichen Leben im Dorf verbunden sind.

Die Ergebnisse der 30jährigen genossenschaftlichen Entwicklung bestätigen: Die genossenschaftliche Arbeit er-